

# Nachhaltigkeit: Wichtige Begriffe kurz erklärt

<b>Ausschlusskriterien</b>	Mit Ausschlusskriterien werden systematisch Unternehmen, Branchen oder Länder vom zulässigen Investment-Universum ausgeschlossen, wenn diese gegen spezifische Kriterien verstoßen. Verbreitete Kriterien sind Arbeitsrechts- und Menschenrechtsverletzungen, Bestechung und Korruption, Kernenergie, Kinderarbeit, Tabak, Umweltzerstörung und Waffen.
<b>Best-in-Class</b>	Ist eine Anlagestrategie, bei der die besten Unternehmen innerhalb einer Branche, Kategorie oder Klasse ausgewählt oder gewichtet werden. Die Auswahl erfolgt unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien. Damit wird nur in Unternehmen investiert, die im Branchenvergleich besonders ökologisch, sozial und gut geführt sind.
<b>Best-in-Universe</b>	Ähnlich der Anlagestrategie „Best-in-Class“ erfolgt ebenfalls die Auswahl von Unternehmen nach ESG-Kriterien. Dabei werden die Unternehmen unabhängig von der Branche, Kategorie oder Klasse ausgewählt.
<b>Best-of-Class</b>	Die Anlagestrategie erweitert den „Best-in-Class“-Ansatz. Es wird dabei ausschließlich in Unternehmen aus nachhaltigen Branchen investiert. Diese Branchen müssen ökologische oder soziale Lösungen anbieten, darunter zählen zum Beispiel die erneuerbaren Energien und die Gesundheitsbranche.
<b>Carbon Disclosure Project (CDP)</b>	CDP ist eine gemeinnützige Organisation. Diese betreibt ein globales Offenlegungssystem für Investoren, Unternehmen, Städte, Staaten und Regionen. Ziel ist es die eigenen Umweltauswirkungen zu kennen und zu kontrollieren und mit dem Wissen eine nachhaltige Ökonomie aufzubauen. <a href="#">Carbon Disclosure Project</a>
<b>Climate Action 100+</b>	Climate Action 100+ ist eine Investoreninitiative. Sie will sicherstellen, dass die weltweit größten Treibhausgasemittenten die notwendigen Maßnahmen gegen den Klimawandel ergreifen. Zu den Unternehmen gehören 100 »systemisch wichtige Emittenten«, die zwei Drittel der jährlichen globalen Industrieemissionen verursachen. Ergänzt wurden diese um mehr als 60 weitere Unternehmen mit bedeutenden Möglichkeiten, den Übergang zu sauberer Energie voranzutreiben. <a href="#">Climate Action 100+</a>

<b>Climate Action Tracker</b>	Der Climate Action Tracker ist eine unabhängige wissenschaftliche Analyse, die von drei Forschungseinrichtungen seit 2009 erstellt wird. Die Analyse verfolgt die weltweit vereinbarten Ziele die Erwärmung deutlich unter 2°C zu halten und diese auf 1,5°C zu begrenzen. <a href="#">Climate Action Tracker</a>
<b>CSR</b>	CSR steht für Corporate Social Responsibility und bezeichnet die Verantwortung von Unternehmen sich ökologisch und sozial über das gesetzliche Mindestmaß hinaus für die Allgemeinheit einzusetzen.
<b>Engagement</b>	Bezeichnet einen langfristigen Dialog von Investoren und Unternehmen. Die Unternehmensführung wird dabei für problematische Geschäftsaktivitäten sensibilisiert. Ziel ist es eine positive Änderung unter Berücksichtigung von sozialen, ethischen und ökologischen Kriterien zu erreichen und Geschäftsaktivitäten transparenter zu machen. Das Engagement beinhaltet Stimmrechtsausübungen auf Hauptversammlungen, Aktionärsanträge und Fragen auf Hauptversammlungen, gemeinsame Initiativen, direkter Kontakt zu Unternehmen und Entscheidungsträgern, Gespräche mit anderen Organisationen und Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Politik.
<b>ESG</b>	ESG ist die englische Abkürzung für Environment, Social und Governance, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Der Begriff ist derzeit die gängigste Abkürzung für Nachhaltigkeit. Unter ESG wird bewertet, wie sich Unternehmen ökologisch, sozialgesellschaftlich und in der Art der Unternehmensführung verhalten.
<b>EU Klima-Benchmarks</b>	Mit der Klima-Benchmark-Verordnung wurden von der EU zwei Klima-Benchmarks für Fonds geschaffen. Diese Benchmarks müssen definierte Mindeststandards gegenüber ihrem Referenzwert und eine Reihe von Offenlegungspflichten einhalten. Genannt werden diese EU Climate Transition Benchmarks kurz EU-CTB und EU Paris-aligned Benchmarks kurz EU-PAB.
<b>EU Ecolabel</b>	Das EU Ecolabel gibt es bereits seit 1992 und ist ein Gütesiegel für Produkte und Dienstleistungen. Mit der Einführung der Taxonomie-Verordnung ist geplant, das Ecolabel auch für Fonds umzusetzen.
<b>EU Taxonomie</b>	Die Taxonomie-Verordnung wird in der EU stufenweise eingeführt. Sie dient der Klassifizierung von Wirtschaftstätigkeiten, ob diese nachhaltig sind oder nicht. Im Vordergrund stehen zunächst sechs Umweltziele. Ab 2022 gilt die Verordnung auf Tätigkeiten zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel. Die übrigen Umweltziele werden ab 2023 angewendet. Zudem ist geplant die Taxonomie in den weiteren Jahren auf soziale Wirtschaftstätigkeiten zu erweitern.

<b>EU Transparenzverordnung</b>	Die Transparenzverordnung (TVO) beinhaltet europaweite nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor. Betroffen von der Verordnung sind u.a. Versicherungsunternehmen und Finanzvermittler, die ihre Kunden seit dem 10.03.2021 über Nachhaltigkeitsrisiken und nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen informieren müssen.
<b>EU Vertriebsvorgaben (für IDD)</b>	Die in 2018 eingeführte EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie kurz IDD wird frühestens im ersten Quartal 2022 angepasst und erweitert. Mit der Änderung ist die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden in der Beratung verpflichtend.
<b>Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)</b>	Das Forum Nachhaltige Geldanlagen ist der seit 2001 bestehende Fachverband für nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum. Der Verband informiert laufend über die aktuellen Entwicklungen und arbeitet stetig an der Weiterentwicklung der Qualitätsstandards nachhaltiger Geldanlagen. <a href="#">Forum Nachhaltige Geldanlagen</a>
<b>Green Bonds</b>	Bei Green Bonds handelt es sich um Anleihen, die von Staaten oder Unternehmen zur Finanzierung „grüner“ Projekte ausgegeben werden. Damit werden zum Beispiel Projekte finanziert, mit denen Unternehmen CO <sub>2</sub> -neutral werden wollen oder mit denen sie anderen dabei helfen dieses Ziel zu erreichen. Zur Vermeidung von Greenwashing werden Green Bonds zum Beispiel von der <a href="#">Climate Bond Initiative (CBI)</a> geprüft und zertifiziert.
<b>ILO Kernarbeitsnormen</b>	Die International Labour Organization (ILO) legt seit 1919 zusammen mit Regierungen, Arbeitgebern und Arbeitnehmern aus 187 Mitgliedstaaten Arbeitsnormen fest. Die Grundprinzipien lauten Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, Beseitigung der Zwangsarbeit, Abschaffung der Kinderarbeit und Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. <a href="#">ILO Kernarbeitsnormen</a>
<b>Impact Investment</b>	Beim Impact Investment handelt es sich um Investments in Unternehmen, Organisationen und Fonds mit dem Ziel, neben dem finanziellen Ertrag auch sozial und ökologisch zu wirken. Ein Beispiel für Impact Investment sind Mikrofinanzierungen für arme und einkommensschwache Kunden.
<b>Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC)</b>	Die Institutional Investors Group on Climate Change ist die europäische Mitgliedsorganisation für die Zusammenarbeit von Investoren beim Klimawandel. Ziel ist es mit Unternehmen, Politik und Investoren zusammenzuarbeiten, um Kapital zur Bewältigung des Klimawandels umzulenken. <a href="#">IIGCC</a>
<b>Integration</b>	Zusätzliche Einbeziehung von ESG-Kriterien und -Risiken in die traditionelle Finanzanalyse.

<b>Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)</b>	Das IPCC analysiert die weltweite Forschung zum Klima der Erde, den Auswirkungen und Risiken der Erderwärmung sowie Minderungs- und Anpassungsstrategien gegen diese. In regelmäßigen Sachstandsberichten sowie in Sonderberichten wird die Forschung zusammengefasst und aus wissenschaftlicher Sicht bewertet. <a href="#">IPCC</a>
<b>KPI</b>	KPI ist die englische Abkürzung für Key Performance Indicators (Schlüsselindikatoren). Mit einer Vielzahl von Indikatoren können Großanleger Investments finanziell bewerten. Immer wichtiger werden aussagekräftige Indikatoren für die nachhaltige Geldanlage. Diese sind zunehmend in Geschäftsberichten enthalten und sorgen für Transparenz bei den Anlegern.
<b>Nachhaltige Geldanlagen</b>	Bezeichnet allgemein Investitionen nach nachhaltigen, verantwortlichen, ethischen, sozialen und/oder ökologischen Kriterien.
<b>Nachhaltige Themenfonds</b>	Thematische Fonds investieren in Themen mit ESG-Bezug, z.B. in regenerative Energien oder der Wasserversorgung. Beim Investieren in nachhaltige Themen sollen dem Klimawandel oder sozialen Ungleichheiten entgegengewirkt werden.
<b>Nachhaltigkeitsbeirat</b>	Im Nachhaltigkeitsbeirat wird regelmäßig über die Nachhaltigkeits- und Ethik-Politik des Fonds oder der Fondsgesellschaft beraten. Zudem werden einzelne Unternehmen nach den nachhaltigen Grundsätzen der Fondsgesellschaft bewertet.
<b>Normbasiertes Screening</b>	Beim normbasierten Screening werden Investments auf die Einhaltung von internationalen Standards oder Normen überprüft, z.B. dem UN Global Compact oder den ILO-Kernarbeitsnormen.
<b>Positivkriterien</b>	Im Gegensatz zu Ausschlusskriterien werden mit Positivkriterien gezielt Unternehmen ausgewählt, die bestimmte ESG-Kriterien besonders gut umsetzen.
<b>Principles for Responsible Investing (PRI)</b>	Investoreninitiative, die in Zusammenarbeit mit der UN 6 Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren erstellt hat. Unterzeichner der Initiative verpflichten sich unter anderem zu ESG-Strategien in der Kapitalanlage, einer aktiven Rolle als Anteilseigner, Transparenz über die eigenen nachhaltigen Aktivitäten und zur Kooperation mit gleichgesinnten Partnern. <a href="#">PRI</a>
<b>Socially Responsible Investment (SRI)</b>	SRI steht für gesellschaftlich verantwortliche Kapitalanlagen. Darunter fallen z.B. nachhaltige Geldanlagen, die bis zu 300 ökologische, soziale und ethische Kriterien überprüfen. Außerdem fallen darunter Geldanlagen, bei denen nur einzelne umstrittene Branchen wie die Rüstungsindustrie ausgeschlossen sind.

<b>Stimmrechtsausübung</b>	Die Stimmrechtsausübung ist auch unter dem englischen Begriff Stakeholder Engagement bekannt. Dabei geht es darum, dass die Fondsgesellschaften die Aktionärsstimmrechte auf Hauptversammlungen im Sinne von Nachhaltigkeitszielen einsetzen. Ziel ist es die Unternehmenspolitik positiv zu beeinflussen oder zu unterstützen.
<b>Sustainability Accounting Standards Board (SASB)</b>	Das SASB entwickelt Standards für die Offenlegung von nachhaltigen Informationen. Es unterscheidet dabei zwischen 77 Industrien und den für sie relevanten ESG-Kriterien, um deren Nachhaltigkeit besser bewerten zu können. <a href="#">SASB</a>
<b>Sustainable Development Goals (SDGs)</b>	Die Ziele wurden von den UN Mitgliedsstaaten am 25.09.2015 für eine nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Sie sind ein Aufruf an alle Länder Armut und Hunger zu beenden, die Erde zu schützen und Wohlstand für alle zu sichern. <a href="#">UNRIC Ziele für nachhaltige Entwicklung</a>
<b>Task Force on Climate related Financial Disclosures (TCFD)</b>	Die TCFD wurde 2015 gegründet und setzt sich für eine einheitliche Berichterstattung von Unternehmen zu klimabedingten Finanzrisiken ein. <a href="#">TCFD</a>
<b>UN Global Compact</b>	Der UN Global Compact ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Vision des UN Global Compact ist eine inklusive und nachhaltige Weltwirtschaft auf Grundlage seiner 10 universellen Prinzipien. <a href="#">UN Global Compact</a>